Kinderkrippe der Lindt & Sprüngli AG., Kilchberg, Zürich : Robert Winkler, Architekt BSA, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 5: **Wohlfahrtsbauten = Foyers sociaux ouvriers = Welfare workers' Centres**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-28325

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Gesamtansicht von Norden mit Eingang / Vue d'ensemble et entrée (nord) / General view from the north and entrance *Photo: H. Finsler SWB, Zürich*

Kinderkrippe der Lindt & Sprüngli AG., Kilchberg/Zürich

1938/39, Robert Winkler, Architekt BSA, Zürich

Die Aufgabe: Die Direktion der bekannten Schokoladefabrik hat zusammen mit dem Architekten im vorliegenden Bau ein Werk geschaffen, das als Beispiel für eine in unseren schweizerischen Industriekreisen noch fast unbekannte soziale Aufgabe betrachtet werden kann. Ihr Zweck besteht darin, Kleinkinder von in der Fabrik tagsüber arbeitenden Müttern aufzunehmen und durch ein geschultes Personal betreuen zu lassen. Der Krippenbetrieb gliedert sich nach drei Kindergruppen: Säuglinge von der 6. Woche bis zum 1. Altersjahr, Kleinkinder, sogenannte «Höckli», vom 1. bis 4. und Kindergartenkinder bis zum 6. Altersjahr. Sie werden am Morgen von den Müttern gebracht und abends wieder abgeholt. Es kann jedoch auch vorkommen, daß einige Säuglinge und Kinder über Nacht behalten werden müssen. Zu diesem Zweck ist ein besonderes Übernachte-Zimmer vorgesehen. Die Krippe ist für insgesamt 30 Kinder bestimmt, jedoch können bis 40 aufgenommen werden. Neben Arbeiterinnen der Firma Lindt & Sprüngli können auch Mütter der Gemeinden Kilchberg und Rüschlikon, soweit dies die Raumverhältnisse gestatten, ihre Kinder in Obhut geben, entsprechend den von diesen beiden Gemeinden an die Betriebskosten geleisteten Beiträge. Dank der praktischen räumlichen Anordnung genügen vier Personen für die Bedienung: eine Schwester, eine Kindergärtnerin, eine Köchin und eine, eventuell zwei Gehilfinnen. Das gesamte Personal wohnt im Hause.

Situation: Die Krippe liegt in einem schönen, zur Fabrik gehörenden Obstgarten an nach Osten abfallendem Hang. Man erreicht das Hauptgeschoß über eine Außentreppe.

Räumliche Organisation: Das Erdgeschoß umfaßt die Tagesräume: Kindergarten mit Pritschenraum, Säuglingszimmer mit einem durch eine Glaswand getrennten Schlafraum für die «Höckli». Dem Säuglingszimmer angeschlossen ist eine kleine Milchküche. Das Bad weist zwei ungleich große Badewannen auf. In der Küche ist ein Eßplatz für das Personal, dem außerdem ein besonderes Wohnzimmer zur Verfügung steht. Im Obergeschoß befinden sich das Übernachtezimmer, zwei Personalzimmer und ein Isolierzimmer, das meistens als Nähzimmer verwendet wird. Der Keller enthält einen temperierten Kinderwagenraum mit direktem Eingang, Heizung und Waschküche, letztere mit Austritt nach dem überdeckten Waschhängeplatz, und Heizung. Ein interessantes Detail: Die Mütter sollen das Kinderheim nicht betreten; sie geben daher die Säuglinge im Kinderwagenraum ab, wo diese vom Personal in Empfang genommen werden.

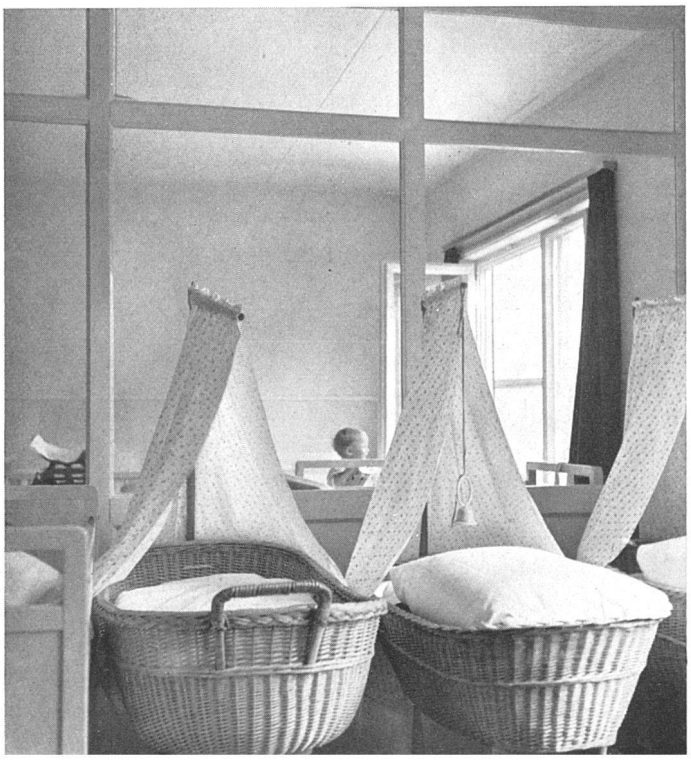


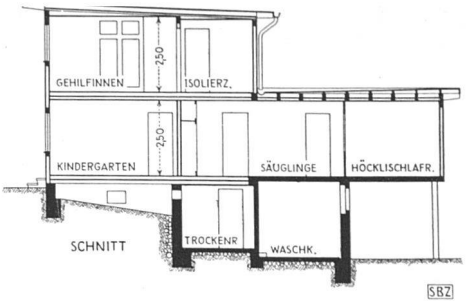
Südansicht mit Spielplatz / Façade sud et préau / South elevation and play ground *Photos: H. Finsler SWB, Zürich*



Kindergarten / Ecole maternelle / Nursery school

Schlafzimmer Säuglinge / Dortoir des nourrissons / Babies dormitory

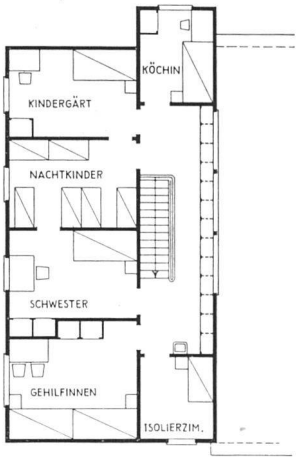




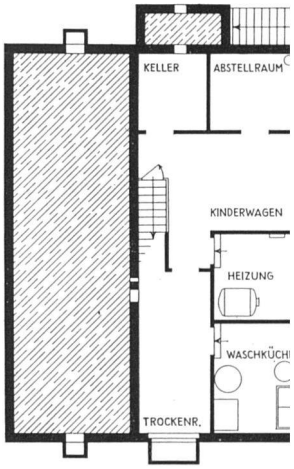
Querschnitt 1:250 / Coupe / Section

Konstruktive Angaben: Das Untergeschoß ist betoniert, die beiden Obergeschoße sind in Holzkonstruktion ausgeführt (System der Holzbau AG. Lungern). Die Fassaden sind verschindelt und die Decken und Innenwände sind mit Holzfaserplatten verkleidet. Auf Schallisolation wurde besonderes Gewicht gelegt. Die Innenwände sind mit abwaschbaren Tapeten versehen, das Holzwerk wurde mit Ölfarbe gestrichen. Die Hartfaserplatten der Sanitärräume wurden mit einer Chlor-Kautschukfarbe gestrichen. Bodenbeläge: Linoleum und Steinzeugplatten. Die Räume und der Korridor im Obergeschoß sind reichlich mit Wandkästen ausgestattet. Der Bau wird durch eine an das Fabrikdampfnetz angeschlossene Warmwasserheizung mit Gegenstromapparat erwärmt.

Baukosten: Sie betrugen bei insgesamt 985 m³ umbauten Raumes Fr. 58.40 per m³ inkl. Architektenhonorar, jedoch ohne Umgebungsarbeiten. Die Kosten für das bewegliche Mobiliar beliefen sich auf Fr. 3800.—. Die Bauzeit betrug nur vier Monate (November 1938 bis Februar 1939).



Obergeschoß 1:250 / Etage / Upper floor



Untergeschoß 1:250 / Sous-so Basement



Erdgeschoß 1:250 / Rez-c chaussée / Ground floor

Clichés Schweiz. Bauzeitu